

Geleitwort zum Armee-Gepäck-Marsch des Freiwilligen Regiments Düsseldorf zur Vorbereitung für den Heeresdienst.

Für das deutsche Volk gibt es zur Zeit nur **einen** Gesichtspunkt, unter dem die Kräfte Aller zusammen zu fassen sind:

„Die Niederwerfung unserer Gegner!“

Hierbei hat sich auch die Jugend zu betätigen. Mit flammender Begeisterung muß sie ihre Kräfte in dem Gedanken üben, daß dereinst das Vaterland ihrer bedarf. Soll die Vorbereitung aber von Erfolg begleitet sein, so muß sie nach den Grundsätzen stattfinden, die sich im Ernstfall bewährt haben.

Der Krieg ist rücksichtslos — Hoffnungen, Entschuldigungen und Versprechungen gelten nichts — **nur die im gegebenen Augenblick zur Verfügung stehende Kraft ist nutzbar.** Wenn eine Truppe durch ihren Marsch erschöpft auf dem Gefechtsfeld anlangt, verliert sie an Wert für den Kampf und verfehlt damit ihren Zweck. Marschfähigkeit und Gefechtskraft müssen sich vereinen, — der Grad der Entwicklung **beider** Faktoren macht den **Wert der Heere** aus. Dieser Gesichtspunkt muß bei der Ausbildung der Truppen aufrecht erhalten werden. Immer wieder ist die Frage aufzuwerfen und zu beantworten, ob die entfaltete Tätigkeit, vom Standpunkt kriegerischer Tätigkeit aus gebilligt werden kann. Der Krieg ist ernst und hart — **deshalb muß auch die Vorbereitung auf den Krieg ernst und hart sein!** Alle Nebenrücksichten haben dem **einen** Ziele gegenüber zu verschwinden:

„Tüchtig für den Krieg!“

Der im Freiwilligen Regiment Düsseldorf zur Vorbereitung für den Heeresdienst herrschende Geist bürgt dafür, daß in diesem Sinne gearbeitet worden ist und daß der geplante Armee-Gepäck-Marsch einen weiteren Fortschritt in der kriegerischen Ertüchtigung des Regiments bekunden wird.

v. Reichenau

Generalleutnant z. D.

Der deutschen Jungmannschaft.

1915.

Glückauf, Jungdeutschland, unser heiliger Lenz,
Marschiere mutig in die neue Zeit!
Wir hören Euren festen gleichen Schritt
Voll Stolz, voll Hoffnung und Ergriffenheit.
Trotz Eurer Jugend dient Ihr schon dem Tag.
Die ernste Zeit gab Euch den Ritterschlag.

Das größte Wort heißt Euer Vaterland,
Ihm bringt Ihr Eure ganze Seele dar.
Um feinetwillen stürzt Ihr in den Tod,
Laut singend, jubelnd, eine Heldenchar,
Und schließt in der Granaten grellem Schall
Um seine Grenzen den lebendigen Wall.

Glückauf, Jungdeutschland, schmiede deine Zeit,
Geh rüstig deinen Weg durch Not und Glück.
Mit Männern steht Ihr heut in einem Bund
Und führt den Frieden Eurem Volk zurück.
Marschieret voran, bis Euch die Last bescheert!
Der Tapfere nur ist seine Heimat wert.

Herbert Eulenberg.